

6. Wasserschnecken aus dem Allgäu

Ein Kurzbericht über die im Allgäu gesammelten Wasserschnecken.

Basommathophora - Pulmonata = Wasser-Lungenschnecken (Grundäugler)

- 1) Es sind Tiere, die auf dem Lande, aber auch im Wasser leben. Die Wasserlungenschnecken atmen durch eine Lungenhöhle, die teils mit Netzgefäßen für die Luftatmung, teils mit Kiemen (Kiemenschnecken) für die Wasseratmung versehen ist. Die meisten Wasser-Lungenschnecken müssen zur Atmung an die Wasseroberfläche aufsteigen, um dann ihre Lungen mit Atemluft aufzufüllen. Eine andere Art von Wasserschnecken bleibt von der Luftatmung unabhängig, da die Lungenhöhle mit Wasser aufgefüllt und die Atemluft aus dem Wasser entnommen wird. Zu erwähnen wäre noch, daß die Kiemenschnecken geschlechtlich getrennt, die Lungenschnecken aber Zwitter sind.
- 2) Beim Bestimmen der Wasserschnecken ergeben sich gewisse Schwierigkeiten, da nämlich die Gehäuse- oder Schalenformen der Wasserschnecken gegenüber denen der Landschnecken etwas abweichen und der Laie an den leeren Gehäusen kaum feststellen kann, ob diese von einer Land- oder Wasserschnecke bewohnt waren. Es kann nur am lebenden Tier festgestellt werden.
- 3) Folgende Hinweise mögen als knappe Bestimmungsanleitung dienen: Die Landlungenschnecken tragen am Kopf sichtbar zwei Paare einstülpbare Fühler, das größere Paar trägt an der Spitze die Augen (Stieläugler-Stilommathophora). Dagegen ist bei den Wasserlungenschnecken, sowie auch bei den Kiemenschnecken nur ein Paar Fühler vorhanden, die aber nicht eingestülpt werden können. Die Augen liegen an der Basis der Fühler (Grundäugler-Basommathophora). Außerdem ist bei gedeckelten Wasserschnecken oben am Hinterende der Kriechsohle ein hornartiger Deckel angewachsen, der die Gehäusmündung abschließt, sobald sich das Tier in das Gehäuse zurückzieht.
- 4) Besonders farbenprächtig sind unsere heimischen Süßwasserschnecken nicht, aber sie weisen trotzdem oft recht verschiedenartige, zierliche Formen auf, die mich bei näherer Betrachtung zum Sammeln anregten. Das Suchen und Sammeln der

Wasserschnecken ist zwar schwieriger und unbequemer als das Sammeln der Landschnecken - manchmal ist es sogar eine recht übelriechende und unsaubere Angelegenheit - doch sollte auch diese Schneckengattung, in einer Sammlung nicht fehlen.

- 5) Für sämtliche erwähnte Arten liegen Belegstücke aus dem Allgäuer Bereich in meiner Sammlung vor.

Lungenschnecken (Pulmonata), Wasserlungenschnecken (Basommatophora)

Diese Tiere atmen durch eine Lungenhöhle (Zwitter Schnecken).

Familie: Garychiidae, Hornschnecken

Carychium minimum, MÜLLER, Zwerghornschnecke

Breite 0,8-1 mm, Höhe 1,8-2 mm.

Gehäuse: sehr klein, turmförmig, glashell, glänzend, mit schwachem Nabelritz, leere Schalen matt und weiß fein gestreift, 5 Umgänge stark gewölbt; Mündung mit 3 höckerartigen Zähnen besetzt.

Vorkommen: An sehr nassen Stellen, auf feuchten Wiesen, unter Moos und totem Laub auf dem Lande.

Gefunden: Im Auswurf der Rottach (Sonnenbad) auf schwimmenden Holzstücken, 1938.

Familie: Lymnaeidae, Schlamm Schnecken

Lymnaea stagnalis, LINNE, Spitzhornschnecke

Breite 25-30 mm, Höhe 50-60 mm.

Gehäuse: Größte heimische Süßwasserschnecke; Mit sehr verlängertem, spitzem Gewinde, gelblich hornfarbig, unregelmäßig gestreift, häufig mit gitterartig hervortretenden Runzeln bedeckt, ungenabelt, 7-8 Umgänge.

Vorkommen: In stehendem oder langsam fließendem, pflanzenreichen Gewässern und Teichen allgemein verbreitet. Sie bildet unterschiedliche Standortformen und viele Varietäten.

Gefunden: Im Bodensee, Aeschachufer, 1934.

Im Bachtelweiher bei Lenzfried im Schlamm und an Schilfstengeln. 1942 im Bachtelweiher 50 Stück ausgewachsene Gehäuse, mit toten, teils in Fäule übergehenden Schnecken (-stagnalis) gefunden. Heute sind sie nur mehr vereinzelt vertreten.

Galba palustris, MÜLLER, Sumpfschnecke

Breite 10-14 mm, Höhe 20-27 mm.

Gehäuse: Gewinde spitz ausgezogen, dicht rippenstreifig, oder hammerschlägig gegittert, 6-7 Umgänge, wenig gewölbt, horn gelb bis braun, kein Nabelritz. Diese Gehäuse sind großen Formänderungen unterworfen.

Vorkommen: In stehenden und langsam fließenden Gewässern, Wassergräben, Sümpfen und Teichen.

Gefunden: Herrenwieser Weiher, 1935, einzelnes Vorkommen Bodensee., Aeschachufer angeschwemmt, 1934.

Galba truncatula, MÜLLER, Kleine Schlamm Schnecke

Breite 3,5 mm, Höhe 10 mm.

Gehäuse: länglich-eiförmig, horn gelb, 5-6 Umgänge, stark gewölbt, stufig abgesetzt, fein gestreift oder hammerschlägig, offener Nabelritz.

Vorkommen: In kleinen Gewässern, Tümpeln und Gräben. Sie kommt bei uns überall vor, geht gelegentlich an Land und kann Trockenzeiten im Schlamm überdauern. Die Schnecke gilt als Zwischenwirt des Leberegels (*Fasciola hepatica*); daher auch Leberegelschnecke genannt.

Gefunden: In Wassergräben und an Grashalmen am Herrenwieser Weiher in kleineren Mengen vorkommend.

Radix peregra, MÜLLER, Wandernde Schlamm Schnecke

Breite 10-13 mm, Höhe 10-21 mm.

Gehäuse: Spitz eiförmig, Gewinde kurz kegelförmig, hell- bis dunkel-hornfarbig, 4-5 Umgänge, Nabel mehr oder weniger bedeckt. Form- und Farbänderungen vorhanden.

Vorkommen: in Torfmooren, in stehenden und langsamfließenden Gewässern aller Art.

Gefunden: In Wassertümpel (Löschweiner) in Stockach bei Rothkreuz 1937.

Radix ovata, MÜLLER,

Breite 12-15 mm, Höhe 20-24 mm.

Gehäuse: Kurz kegelförmig, stumpf, gelblich-hornfarben, 5 Umgänge

Vorkommen: In den verschiedenartigsten Gewässern.

Je nach Standort ändern sich die Gehäuseformen.

Gefunden: Herrenwieser-Weiher b. Ermengerst, 1942.

Radix auricularia, LINNE, Ohrförmige Schlamm Schnecke

Breite 20-33 mm, Höhe 25-30 mm.

Gehäuse: Groß und breit, ohrförmig, dünn schalig, das Gewinde ein kleiner spitziger Kegel, Umgänge 4-4 1/2. Färbung weißlich über gelblich bis bräunlich. Nabel bedeckt oder auch geritzt.

Vorkommen: In Teichen, Altwässern und überall in pflanzenreichen stehenden Gewässern. Ist auch vielen Formänderungen, Krüppelformen, Reaktionsformen bei stark bewegtem Wasser unterworfen.

Gefunden: In einem Teich in Isny in Bahnhofsnähe, 1935.

In Anschwemmungen am Bodensee-Aeschachufer, 1934.

Bachtelweiher b. Lenzfried, 1942/43 (größere Vorkommen).

Stadtweiher b. Kempten, 1942 (Einzelvorkommen).

Radix ampla, HARTMANN, (eine Abart von *R. auricularia*)

Breite und Höhe bei normaler Form gleich, sonst

Breite 30-40 mm, Höhe 20-25 mm.

Gehäuse: Gewinde sehr kurz, meistens eingesenkt, Außenrand empor steigend und die Spitze überragend, Außenwand scharf oder häufig hutförmig umgeschlagen. Formenkreis groß und mannigfaltig.

Vorkommen: In Seen und Flüssen lebt sie mit *R. auricularia* beisammen, weicht aber in Lebensweise stark von dieser ab, scheint nur Algen und verwesende Pflanzenstoffe zu fressen. Man findet sie daher nur auf dem Boden und an Steinen umherkriechend.

Gefunden: Lindau, Aeschachufer nur in kümmerlichen Formen von 20 und 25 mm Größe, 1934/1942.

Familie: Physidae, Blasenschnecken

Aplexa hypnorum, LINNE, Moos-Blasenschnecke

Breite 5-6 mm, Höhe 12-15 mm.

Gehäuse: links gewunden, spitz, spindelförmig, dünnschalig, bräunlich, stark glänzend, 6 Umgänge, der letzte verlängert aber nicht aufgeblasen. Der Nabelritz ist durch den umgeschlagenen Spindelrand bedeckt.

Vorkommen: In bewachsenen Gräben, Teichen und Sümpfen.

Gefunden: In bewachsenen Sumpfgräben am Herrenwieser-Weiher b. Ermengerst, 1937.

Familie: Planorbidae, Tellerschnecken

Bei allen Planorben sind die Gehäuse linksgewunden. Die Tiere atmen durch Lungenhöhlen. Sie sind Zwitter.

Planorbis corneus, LINNE, Posthorn-Schnecke

Breite 27-30 mm, Höhe 10-14 mm.

Gehäuse: Groß, dick scheibenförmig, 5-6 Umgänge rasch zunehmend, rotbraun bis olivbraun, unten etwas heller. Die Gewinde- oder Oberseite ist tief eingesenkt, die Nabel- oder Unterseite abgeflacht. Formkreis ziemlich einheitlich.

Vorkommen: In stehenden und langsamfließenden Gewässern mit reichem Pflanzenwuchs.

Fundort: Teich bei Schelldorf in nächster Nähe der Bahnstation Kottern-Neudorf (jetzt neue Ortsbezeichnung "St. Mang"!).

Planorbis planorbis, LINNE, flache Tellerschnecke

Breite 12-20 mm, Höhe 3-4 mm.

Gehäuse: gelblich bis hornbraun, matt glänzend, Umgänge langsam zunehmend, oben stark gewölbt mit tiefer Naht, unten ziemlich flach mit scharfem Kiel. Beide Seiten sind eingesenkt. Umgänge 5-6.

Vorkommen: Im stehenden, schlammigen Wasser.

Gefunden: Teich b. Buchloe in Nähe des Schrankenwärterpostens Nr. 19, 1936. Teich inzwischen zugeschüttet.

Anisus (spiralina) vortrex, LINNE, spiralförmige Tellerschnecke

Breite 9-10 mm, Höhe 1,5-2 mm.

Gehäuse: klein, dünnwandig, Umgänge langsam zunehmend 6-7, oben gewölbt unten glatt, hell hornfarbig, mattglänzend, Naht unten fadenförmig und flach, oben tief eingesenkt.

Vorkommen: In stehenden, pflanzenreichen Gewässern und Gräben.

Fundort: Wassergraben unterhalb Seggers b. Kempten, 1933, vereinzelt vorkommend. Seither nicht mehr dort festgestellt.

Anisus leucostoma, MILLER, Weißmündige Tellerschnecke

Breite 5-8 mm, Höhe 1-1,5 mm.

Gehäuse: klein, Umgänge 6-7 langsam zunehmend, oben gewölbt, unten abgeflacht, Gewinde auf der Oberseite mehr eingesenkt als die Nabel- oder Unterseite, hornbraunglänzend.

Vorkommen: Diese Schnecke ist weit verbreitet, besonders in kleinen, auch austrocknenden stehenden Gewässern und Gräben. Sie überdauert Trockenzeiten im Schlamm.

Gefunden: Wassergraben zum Herrenwieser Weiher b. Ermengerst, 1937, große Anschwemmung im ganzen Wiesengelände, es waren mehrere Tausend.

Gyraulis albus, MÜLLER, Weiße Tellerschnecke

Breite 5-8 mm, Höhe 1-1,8 mm.

Gehäuse: sehr klein, die $3 \frac{1}{2}$ - $4 \frac{1}{2}$ Umgänge nehmen sehr rasch zu, die Oberseite ist schwächer eingesenkt als die Nabel- oder Unterseite. Die Oberseite zeigt eine Gitterstruktur, Färbung gelblichgrau bis Weiß. Der letzte Umgang gegen die Mündung sehr verbreitert und herabgezogen.

Vorkommen: Vor allem in stehendem Wasser mit Pflanzenwuchs, in den Seen scheuen sie auch starke Bewegungen des Wassers nicht. Die Art wandelt in Gehäuseformen je nach Standort ziemlich stark ab (nach WERSTERLUND, der etwa 30 Arten und Varietäten unterschied und feststellte).

Gefunden: Am Ufer des Bodensees zwischen Lindau und Aeschach, 1934. Herrenwieser-Weiher b. Ermengerst, 1937.

Bathymorphus contortus, LINNE, Enggewundenen Tellerschnecke

Breite 5-6,5 mm, Höhe 1,5-2 mm.

Gehäuse: klein, dick, scheibenförmig, festwandig, die Oberfläche sehr rippenstreifig, flach und nur in der Mitte leicht eingesenkt. Die 7-8 Umgänge sind sehr dicht aufgerollt, die Nabel- oder Unterseite ist tief trichterförmig eingesenkt, Färbung gelblichbraun.

Vorkommen: In stehenden Gewässern, Teichen, Gräben, Sümpfen; in Seen teils Zwergformen mit 3 mm Breite.

Gefunden: In der Kirnach b. Aitrang, Nähe des Sägewerks, 1932.

Familie: Ancyliidae, Fluß-Napfschnecken

Ancylus fluviatilis, MÜLLER, Fluß-Napfschnecke

Länge 4-6 mm, Breite 4-5 mm, Höhe 3-4 mm.

Gehäuse: spitz, haubenförmig, die Spitze nach hinten gekrümmt, Mündung eiförmig, kein Gewinde.

Vorkommen: In bewegten Gewässern an Steinen, in Seen auch in der Brandungszone. Selten auf Blättern sitzend.

Gefunden: Im Sonnenbad (Jungbrunnen), 1940.

Prosobranchia, Vorderkiemer

Es sind wasserbewohnende Deckelschnecken, besitzen eine gefiederte Kieme, die frei in das Wasser ragt. An der Kieme liegen feinste Blutgefäße, welche den Austausch von Sauerstoff und Kohlensäure ermöglichen.

Familie: Valvatine, Kammschnecken, Federschnecken

Valvata picinalis, MÜLLER, Gemeine Federkiemenschnecke

Breite und Höhe 5 - 6 mm.

Gehäuse: klein, kugelig, kreiselförmig, mit stumpfem Gewinde, gelblich, glänzend, 4-5 Umgänge, die ersten flachgedrückt, die folgenden gewölbt, glatt oder fein rippenstreifig. Die Mündung ist fast kreisrund, Mundsaum zusammenhängend. Der Nabel ist eng, etwas bedeckt. Diese Schnecke ist Zwitter.

Beim kriechenden Tier kann man die aus der Atmungshöhle herausragende Federkieme und oben auf der hinteren Kriechsohle den hornartigen Deckel sehen.

Vorkommen: Das Tier lebt am Grunde stehender oder langsamfließender Gewässer. In Seen oft in beträchtlicher Tiefe.

Gefunden: Vereinzelt an der Kirnach bei Aitrang, 1932

Familie: Hydrobiidae, Schnauzenschnecken

Bithynia tentaculata, LINNE, Langfühlerige Schnauzenschnecke

Die Tiere sind geschlechtlich getrennt und legen Eier.

Gehäuse: kegelförmig, hornfarben, mattglänzend, 5-6 langsam zunehmende Umgänge, der letzte aufgeblasen. Mündung schief eiförmig und oben spitz. Der Nabel ist geritzt. Der Deckel ist hornig-kalkig mit Zuwachsstreifen.

Vorkommen: In den verschiedenartigsten Gewässern die verbreitetste Schnecke. In Seen an Steinen, im ruhigen Wasser im Schlamm.

Gefunden: Am "Kleinen See" bei Lindau im Brandungsbereich.

Familie: Viviparidae, Sumpfdeckelschnecken

Viviparus vivipara, LINNE, Lebendgebärende Sumpfdeckelschnecke

Breite 24-30 mm, Höhe 30-40 mm.

Geschlechter getrennt, bringen lebende Junge zur Welt.

Gehäuse: groß, gerundet kegelförmig, mit 6-7 stark gewölbten Umgängen mit tiefer Naht, stufig abgesetzt, grünbraun, mit drei dunklen Bändern, die gelegentlich auch fehlen. Die Spitze oft fehlend. Der offene Nabel ist vom umgeschlagenen Spindelrand halb bedeckt. Mündung rundlich. Deckel mit ringförmigen Zuwachsstreifen. Der Embryo hat eine Schale mit 4 Umgängen und einen Durchmesser von 5 mm.

- Vorkommen: Die Schnecke lebt am Grunde stehender Gewässer mit reichem Pflanzensauchs.
Im Allgäu zerstreut und unbeständig.
- Befunde: In Pümpeln an der Bahn zwischen Scheibldorf und Bahnhof Kottern-Mendorf (jetzt Ort und Bahnhof "St. Mang").
Im Widduner Weiher bei Martinszell, 1962.

Gg. Wolfrum

7. Berichtigung zu "Mitteilungen" 7. Jahrg. Dez. 1963, Folge 2.

Auf Seite 22, Ziffer 20 muß es heißen:

Gartenbaumläufer, *C. brachydactylia* (nicht *C. familiaris*).

8. Allgemeines und Termine:

Die Mitarbeiter des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises treffen sich jeden ersten Montag im Monat um 20 Uhr im Neben-zimmer des Gasthauses "Glocke", Kempten (Allgäu), Feilbergstr. 98. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten!

Die nächsten Zusammenkünfte sind am 6. April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. August, 7. September, 5. Oktober, 9. November (am 2. Nov. Allerseele!), und am 7. Dezember 1964.

Leiter des Arbeitskreises ist Herr Studienprofessor L. Müller, Kempten (Allgäu), Königsberger-Str. 26. Anfragen bitten wir zu richten an Herrn Stud.-Prof. L. Müller oder an Herrn Oberstudienrat U. Scholz, Kempten (Allgäu), Bodman-Str. 33. Beide Herren sind auch über die Oberrealschule Kempten, Salzstr. 17, Fernruf 2871, erreichbar.

Diese Folge der "Mitteilungen" wurde von Herrn Karl Mübenau, 8963, St. Mang b. Kempten (Allgäu), Ludwig-Uhland-Str. 7 zusammengestellt.

Die nächste Folge unserer "Mitteilungen" erscheint voraussicht-lich im Dezember 1964.

=====

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [8_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Wasserschnecken aus dem Allgäu. 32-38](#)